

offenbar die Absicht, im Herbst 830 den Reichstag von Nimwegen zu besuchen¹. Im Herbst 833 ist er jedenfalls am Hofe Lothars gewesen, um dem jungen, jetzt allein herrschenden Kaiser zu huldigen². Zur gleichen Zeit nahm er in Aussicht, nöthigenfalls zu König Ludwig dem Deutschen zu reisen, um sich ihm für sein rechtsrheinisches Lehen zu commendieren. In einem Briefe (n. 46), den ich in das Jahr 834 glaube setzen zu müssen³, wird auf ein am Hofe geführtes Gespräch Bezug genommen, das wohl kaum vier Jahre zurücklag. — Ebenfalls 834 bat Einhard einen Freund am Hofe, ihm anzugeben, wo und wann er mit ihm zusammentreffen und seinen Rath einholen könne. Er hatte also wieder die Absicht, Seligenstadt zu verlassen⁴. — Von dem gefälschten Memoriale Aldrichs von Le Mans glaubt Mühlbacher⁵ doch das Verzeichnis der anwesenden Grossen für die Versammlung zu Aachen im April 838 verwerthen zu können. In der Reihe der Aebte erscheint auch der Name Einhards⁶; vermuthlich war er zugegen. — Wenn weiter gewöhnlich angenommen wird, dass er am 7. September 839 als Abt von Blandigny geurkundet hat⁷, so ist allerdings das Datum unsicher, und der Ort der Ausstellung ist nicht genannt. — Dagegen fällt der fromme Ermahnungsbrief Einhards an die *fratres in cenobio beatorum Christi martyrum Marcellini et Petri consistentes*, also jedenfalls in Abwesenheit von Seligenstadt geschrieben, wahrscheinlich in seine letzten Lebensjahre, denn ich glaube, dass von einem eigentlichen *cenobium* erst eine Zeit lang nach 834 die Rede sein konnte.

Das führt mich auf die Bauthätigkeit Einhards in Seligenstadt, und da hier einige allgemein angenommene Irrthümer zu berichtigen sind, möchte ich etwas genauer darauf eingehen.

Gewöhnlich wird für die Gründung der Abtei Seligenstadt das Jahr 828 angegeben. Das ist richtig, sofern man die Uebertragung der Reliquien der heiligen Marcellinus und Petrus dorthin als die erste Grundlage für das spätere Kloster ansieht, aber falsch, wenn man meint, dass schon von diesem Zeitpunkte an ein wirkliches Kloster in Obermulinheim (Seligenstadt) bestanden habe; vielmehr

1) Brief 13. 2) Brief 19. 3) Vgl. die näheren Ausführungen unten S. 616 ff. 4) Brief 50, vgl. unten S. 616 ff. 5) Reg. 945.
6) Baluze, *Miscell.* III, 129. 130. 7) Jaffé, *Bibl.* IV, 494.